Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 57. Montag, den 18. Juli 1825.

Berlin, vom 13. Juli.

Seine Majestät der König haben die bisherigen Landgerichts-Assessoren Carl Joseph Günther zu Coblenz und Friedrich v. Salomon zu Cleve zu Räthen bei dem Landgerichte zu Coblenz zu ernennen geruhet.

Bei der am 11ten Juli d. J. fortgesetzten und am 12ten beendigten IX. Ziehung der Prämienschein-Nummern zu Staats-Schuld-Scheinen, fielen 2 Prämien von 2000 Thlr. auf Nr. 116,944. und 252,371.; 2 Prämien von 1000 Thlr. auf Nr. 133,047. und 192,531.; 6 Prämien von 500 Thlr. auf Nr. 55,529. 157,602. 169,147. 196,214. 231,564. und 273,398.; 17 Prämien von 200 Thlr. auf Nr. 10,253. 36,658. 37,183. 52,232. 68,350. 69,166. 120,620. 131,801. 137,686. 153,405. 170,200. 176,629. 220,861. 230,009. 266,787. 279,946. und 290,053.

Berlin, vom 14. Juli.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Kammergerichts-Rath von Tschirschki zum Geheimen Ober-tribunals-Rath zu ernennen geruhet.

Dresden, vom 3. Juli.

In der Nacht auf den 1sten d. fuhren Se. Maj. der König von Preußen incognito unter dem Namen eines Grafen von der Lippe auf der Reise nach Töplitz hier durch. Nach der Badekur werden sich Allerhöchstdieselben einige Zeit hier aufhalten.

Aus den Maingegenden, vom 9. Juli.

Die Titulaturen im Königl. Würtembergischen Hause sind mittelst einer kürzlich ergangenen höchsten Verordnung dahin bestimmt, daß die Prinzen und Prinzessinnen von den Nebenlinien der, von des verewigten Königs Majestät gebildeten Hauptlinie, den Titel: „Herzoge und Herzoginnen von Würtemberg" führen und das Prädikat: „Hoheit" erhalten.

Das unmittelbare Staatsgut des Königreichs Würtemberg hat kürzlich einen bedeutenden Zuwachs erhalten. Die Herrschaft oder das Fürstenthum Ochsenhausen mit den vormaligen Reichsherrschaften Ummendorf, Hornfischbach und Hummertsried ist für die Staats-Domainen erworben worden. Mitten in dem fruchtbaren Theile von Ober-Schwaben gelegen, schließt sich das Gebiet an die Königl. Administrationen von Biberach an. Es umfaßt neben einem Marktflecken 28 Dörfer und 14 Höfe, mit einer Bevölkerung von 6288 Einwohnern, die einen Flächenraum von 2¼ Quadratmeilen einnehmen. Die Gefälle sollen sich an Geld und Naturalien jährlich auf 70,000 Gulden berechnen. Früher, zur Zeit des Reichsdeputations-Schlusses von 1803, wurden die Einkünfte der damaligen Abtei auf 80,000 Gulden angeschlagen. Der Kaufpreis besteht, so viel man weiß, in 1 Million 300,000 Gulden.

Aus den Maingegenden, vom 10. Juli.

Auf dem kürzlich beendigten Wollmarkt in Heilbronn wurde die Wolle 50 bis 70 pCt. theurer als in dem verflossenen Jahre bezahlt, und selbst zu diesem erhöhten Preise war nicht Wolle genug vorräthig, um jeden Käufer befriedigen zu können.

Wien, vom 7. Juli.

Die projektirte Eisenbahn des Professors Gerstner, welche die Moldau und Donau mit einander vereinigen sollte, ist wegen Mangel an Aktien, und weil die Gemeinden sie nicht durch ihr Gebiet ziehen lassen wollten, in Stocken gerathen.

Mailand, vom 28. Juni.

Die hiesige Zeitung enthält folgendes Privatschreiben aus Malta vom 13ten Juni: „Aus dem neusten Briefe meines Bruders auf Zante habe ich mit großem Vergnügen ersehen, daß die Egyptischen Truppen bei der Einnahme von Navarin die dort wohnenden Griechischen Familien mit Schonung behandelt haben. Es scheint, daß die Türken die Einnahme die-

ses Platzes für wichtig genug halten, den ganzen Feldzug auszufüllen, und daß sie deshalb nichts mehr unternehmen wollen. Die wichtigste Nachricht, die das größte Aufsehen erregt, ist die Flucht Conduriotti's, des Präsidenten der Griechischen Regierung, und Trelaunays, der aus dem Griechischen Lager zu den Türken übergegangen ist.

Paris, vom 1. Juli.

Nach einem in der Correspondence astronomique des Hrn. v. Zach mitgetheilten Briefe sieht man, daß der Pascha von Egypten, Mehemet Ali, jeden Obersten in seiner Armee mit 60,000 Piastern jährlich bezahlt, und ihm außerdem noch eine bedeutende Provision Kaffee zuweiset; dies ist, bemerkt die Etoile, allerdings anziehend, inzwischen muß man auch nicht vergessen, daß diese Piaster zu einem äußerst geringen innern Werth ausgeprägt sind, und daß der Pascha seine Zahlungen nicht immer in Geld, sondern manchmal in Baumwolle, oder irgend einer andern Waare leistet; endlich, daß er mitunter den Europäern Nasen und Ohren mit dem Gleichmuthe abschneiden läßt, der sich bei einem Menschen vermuthen läßt, der seine Regierung damit angefangen hat, 200 zu einem Versöhnungsfeste eingeladene Mamelucken niedermetzeln zu lassen.

Paris, vom 7. Juli.

Aus Bordeaux wird, dem Courier français zufolge, Nachstehendes geschrieben: Nach den letzten über Buenos-Ayres angekommenen Nachrichten hat die Provinz Cochabamba sich empört und geweigert, fernerhin den Befehlen Olaneta's zu gehorchen. Dasselbe ist in Potosi geschehen, wo der Chef Tristan, auf den Olaneta sein ganzes Vertrauen setzte, mit 3000 Mann zu den Patrioten übergegangen ist.

An der Börse hat sich das Gerücht verbreitet, daß eingegangene Briefe aus Marseille die Ankunft zweier Schiffe aus Alexandrien in dem dortigen Hafen melden, mit denen man zugleich erfahren habe, daß in Alexandrien die Pest herrsche.

In der Nacht zum 6ten Mai ist in Port-au-Prince (Hayti) die Ruhe auf eine höchst sonderbare Weise gestört worden. Einige alte Frauen, in dem Glauben, daß zu Anfang dieses Monats der Teufel die Erde verschlingen werde, und durch die seit einiger Zeit zunehmende Hitze in ihrem Wahn bestärkt, standen um Mitternacht auf, gingen von Thüre zu Thüre, klopften die Leute aus dem Schlaf, indem sie ihnen die geheimnißvollen Worte zuriefen: „Stehet auf, zündet ein Licht an, nehmet ohne Zeitverlust einen Topf Wasser, alle Welt ist schon auf den Beinen!" Ein panischer Schrecken verbreitete sich durch die Stadt; die Leute sprangen aus dem Bette, jeder fragte, keiner konnte antworten, und Niemand getrauete sich, wieder schlafen zu gehen, bis die Polizei, die von dem Vorgefallenen schnell Kunde erhielt, die Stadtviertel durchlief und jeden beruhigend nach Hause zu gehen ermahnte.

Der Gerichtshof zu Beziers hat einen Wucherer, Namens Abraham Levi Salvador Ayan, zu 68,243 Fr. 83 Cent. (18,425 Thlr.) Geldbuße verurtheilt.

Rom, vom 23. Juni.

In den Provinzen des Königreichs Neapel (meldet der Schwäb. Merkur) hat die Geldnoth einen furchtbaren Grad erreicht, und in manchen Orten ist Silbergeld gar nicht mehr anzutreffen. Der Handel wird beinahe nur tauschweise betrieben, und schafft sich Jemand ein Kleid oder sonst etwas an, so zahlt er häufig mit Korn. Dieses Erzeugniß ist auf so niedrigen Preisen, daß der Anbau der Ländereien, statt Nutzen, Schaden bringt, weshalb auch alle Jahre immer mehr Felder unangebaut bleiben, und die Landwirthschaft immer weiter zurückkömmt.

Rom, vom 26. Juni.

Noch immer weiß man im Publikum nichts Näheres über den Charakter der geheimen Gesellschaft, deren Mitglieder ungefähr 15 bis 18 an der Zahl hier seit 14 Tagen verhaftet sind, und je tieferes Geheimniß von Seiten der Regierung beobachtet wird, je mehr erschöpft man sich in Vermuthungen, die der Sache eine größere Wichtigkeit geben. Einige ahneten eine Art von Pulververschwörung, die bei Gelegenheit des Festes des Französischen Botschafters in der Villa Medici ausbrechen sollte; Andere gar noch fürchterlichere Mordanschläge, weswegen es auch hieß, daß die Schweizer-Wache des Pabstes verstärkt worden sey. Das Fabelhafte solcher Gerüchte leuchtet ein. Die Verbrüderung hieß die der weißen Pilger. Der Prinz Spada sitzt in der Engelsburg in den Zimmern gefangen, die vormals Cagliostro bewohnte. Die Uebrigen sind in den Gefängnissen gewöhnlicher Verbrecher, in Strada Giulia. Der Kriminalrichter Leggieri leitet die Verhöre; derselbe führte vor einigen Jahren den Prozeß gegen die Carbonari von Macerata. Dem Vernehmen nach hat der Meuchelmörder Targhini, unter dem Versprechen der Straflosigkeit, oder der Verminderung seiner Strafe, die Meisten der Eingesperrten angegeben. — In den Provinzen haben ebenfalls Verhaftungen statt gefunden, besonders zu Pesaro, Forli, Senigalia; zu Pesaro unter Andern von 10 Männern von der Guardia provinciale, und 6 Gensd'armes nebst einigen Unteroffizieren. Letztere wurden unter dem Vorwande, Verbrecher zu eskortiren, nach Fano gesendet, und dort mit denselben im Schlosse festgenommen. Der Delegat von Pesaro, Cappelletti, fürchtete zu großes Aufsehen, oder Widerstand in Pesaro selbst. Die übrigen Angeklagten sind Beamte, Eigenthümer ꝛc. — Vor vier Tagen stürzte sich ein Seminarist von 15 — 16 Jahren aus dem Fenster des Seminariums von Sta. Agnese, und starb auf der Stelle. Im Allgemeinen haben die Selbstmorde in Rom seit 7 — 8 Jahren sich vermehrt. Diese Unglücklichen werden, einer Bulle Benedicts XIV. zufolge, sämmtlich als Wahnsinnige betrachtet, und sind daher nicht vom Begräbnisse in geweihter Erde ausgeschlossen. — Se. Maj. der König von Sardinien, jetziger Besitzer der Rufinella, auf dem Lokale des alten Tusculums, haben die Nachgrabungen auf dieser klassischen Stelle wieder zu eröffnen befohlen; sie waren seit der Zeit unterbrochen, wo Lucian Bonaparte diese Villa veräußert hatte. — Da neulich bei Gelegenheit einer Prozession der Studenten der Römischen Universität zur Gewinnung der Indulgenzen in den Basiliken, einige kleine Unordnungen unter den jungen Leuten statt fanden, so haben Se. Heiligkeit, um diese zu bestrafen, befohlen, daß in diesem Jahre in der Sapienza, so heißt die hiesige Universität, weder die gewöhnlichen Prämien, noch das Doktorat ertheilt werden

sollen. — Der Pabst hat die Gebete der Pilger Behufs des Besuches der Kirchen im heil. Jahr, ins Deutsche übersetzen, und zu vielen Exemplaren drukken lassen.

Spanische Grenze, vom 1. Juli.

Man schreibt aus Vittoria unterm 26sten v. M.: „Die Ruhe ist hier gänzlich wieder hergestellt; wir verdanken dies hauptsächlich der Thätigkeit der Herrn Verastegui, des Provinzial-Chefs und der guten Mannszucht der Freiwilligen. Nach der Ankunft des letzten Couriers aus Madrid, fing man, wegen des von der Gaceta bekannt gemachten offiziellen Artikels, gegen den Generalintendanten der Polizei, Herrn Recacho, zu murren an, indem man aus der Verhaftnehmung der zwei Fleischverkäuferinnen und den fortgesetzten Nachsuchungen der Polizei den Argwohn von vorgefallenen Vergiftungen bestätigt zu finden meinte; man nannte Herrn Recacho laut einen Negro. Indeß ist es bei diesem bloßen Gerede geblieben und keine weitere Unordnung daraus erfolgt. An demselben Tage hat in Bilbao eine ähnliche Bewegung statt gefunden.“ Briefe aus Barcelona melden, daß seit einigen Tagen eine beträchtliche Anzahl von Familien, die in Madrid vor den Verfolgungen der Freiwilligen geflüchtet sind, in jener Stadt angelangt seien. Herr Creus, Erzbischof von Tarragona und bekannt durch seinen Hirtenbrief, in dem er die Inquisition in seinem Kirchsprengel wieder einführt, ist gefährlich krank geworden.

Madrid, vom 23. Juni.

Es erhält sich das Gerücht von der nahen Einberufung der alten Cortes noch immer, und man spricht bereits von Arbeiten, die zu diesem Zwecke im Finanzconseil angeordnet seyn sollen. Auch heißt es, daß eine Verfügung erwartet werde, in welcher die Benennungen Negro und Blanco bei schwerer Strafe verboten seyn werden.

Die Polizei läßt angelegentlichst den Anstiftern der neulichen Unordnungen nachspüren; mehrere Personen, die man der apostolischen Junta zugethan glaubt, haben die Weisung bekommen, Madrid zu verlassen; dahin gehören: Herr Rufino Gonzalez, General Linan, der Franziskaner-General und der Redakteur der hiesigen Gaceta, Canonicus Dueso. Auch Herr Aimerich hat vorgestern Abend den Befehl erhalten nach Cadix abzureisen, wohin er sich denn gestern früh auf den Weg gemacht hat.

Die in Corunna zusammen gezogene und nach Amerika bestimmte Expedition soll 12,000 Mann stark, und nicht bloß nach Cuba und Porto-Rico bestimmt sein; man versichert, daß sie auch in San-Juan-d'Ulloa oder gar in Peru landen wolle.

Madrid, vom 25. Juni.

Der neue General-Capitain, Gen. Pezuela, hat einen Befehl ausgesandt, in ganz Neu-Castilien den Freiwilligen die Waffen abzunehmen, jedoch ist den Stadträthen unter ihrer Verantwortlichkeit freigestellt, sie solchen, die sich durch Zucht und Mäßigung ausgezeichnet, noch zu lassen. Am 22sten wurde auf Befehl des Königs in einer Junta von Generalen und gewesenen obrigkeitlichen Beamten über die gänzliche Aufhebung dieser Miliz (der frühere Plan des Gen. Cruz) discutirt, wobei es sehr warm herging. Einige wollten, daß diese Maaßregel durch die ganze Halbinsel in derselben Stunde vollzogen werden sollte, allein General Castannos war der Meinung, es brauche nur der kleine Abzug vom Brode für sie, der zu ihrer Bekleidung gemacht wird, abgestellt zu werden, so würde die bei weitem größte Zahl dieser Freiwilligen, die in Gesindel bestehe, aus Mangel an Kleidung bald selbst austreten. Dann müßten, mit Ausnahme der Richter und Ortsbehörden, alle Angestellten verpflichtet werden, dafür wieder einzutreten, so werde man eine vortreffliche Bürgergarde erhalten. In dieser Art ist denn das Gutachten an Se. Maj. ergangen.

Neu-Orleans, vom 10. Mai.

Ein Corps Mexicanischer farbiger Truppen auf Sacrificios empörte sich am 30sten April und brachte alle seine Offiziere um. Der, in der Nähe von Veracruz stehende, Mexicanische General verlor keine Zeit, wider die Meuterer, welche die Spanische Flagge aufgezogen hatten, auszufahren und zwang sie zur Uebergabe. Zwanzig der Rädelsführer wurden den ersten Tag hingerichtet und mehr sollten folgen. Auch die Indianer-Truppen in Yucatan hatten sich wieder unruhig betragen.

London, vom 2. Juli.

Die Nord-Amerikanischen Zeitungen geben Bericht von der, in Pernambuco am 12. April stattgefundenen Hinrichtung eines Bürgers der V. St., James Rogers, der an der dortigen Empörung wider den Kaiser Theil genommen. Man hatte ihn der Gnade des letztern empfohlen, allein am 2ten kam statt derselben der Befehl an, ihn und seine beiden Mitverurtheilten Nicolon und Lemont aufs baldigste hinzurichten. R. bekam noch im Gefängniß die Besuche aller seiner Landsleute, war heiter und gefaßt. Er sterbe, sagte er, für die ruhmvolle Sache der Freiheit; und seine Todesgenossen seien nicht verurtheilt, daß sie Menschen umgebracht hätten, sondern weil sie eine andre Meinung wie der Kaiser hegten; in dieser Meinung wolle er sterben. Mit gleicher Fassung betrugen sich alle drei auf dem Blutgerüste und hielten in diesem Sinne Anreden an das Volk, die eine halbe Stunde währten und worin sie dasselbe zu neuem Widerstande aufriefen. Die, zum Erschießen befehligten Soldaten mußten mehreremal feuern, bis die drei Verbrecher völlig todt waren. — Den Tag vorher hatten die Americ. Schiffe von ihrem Consul die Weisung erhalten, nicht, wie es bei Trauerfällen gebräuchlich ist, ihre Flagge auf den halben Mast aufzuziehen; sie thaten es aber doch und so kamen während der Hinrichtung Offiziere und Matrosen eines Kaiserl. Kriegsfahrzeugs an Bord und nahmen die Flagge ab. Dasselbe geschah bei einem eben ansegelnden Amerikaner, der seine Flagge auf dem Topp führte und bei Englischen Schiffen, die es wie die Amerikaner gemacht hatten.

In Bogota war eine Dank-Deputation an die Regierung aus Peru angekommen, um zugleich um Erlaubniß für General Bolivar anzusuchen, daß derselbe dort verweilen dürfe, bis die Regierung fest begründet sein würde.

Olaneta giebt seine wahren Absichten nicht zu erkennen. Er zeigt sich eben sowohl den Spaniern als den Patrioten abgeneigt. Callao widersteht noch immer, allein die Blockade ist sehr geschärft. In Chili scheint die Ruhe gestört zu sein.

London, vom 5. Juli.

Gestern gab der König im St. James-Pallast zum erstenmale, seit dem damit vorgenommenen Umbau, ein glänzendes Souper. Seit 23 Jahren war in diesem Schloß keine Festlichkeit der Art gegeben worden. Die Zahl der Gäste betrug 500 aus den höchsten Ständen und den angesehensten Personen; sie fanden sich um 10 Uhr ein. Der Ball hob um 11 und das Souper um 1 Uhr an. Man speiste an einigen Tischen von Gold, und auf einem sah man 25 goldene Schenkteller, desgleichen auf dem Schenktisch eine goldene Schüssel, die einst vom Admiralschiff der Spanischen Armada (A. 1588) war erobert worden.

Den 30sten v. M. besuchte der Herzog von Glocester die in Rotherhite unternommenen Arbeiten, um unter der Themse einen Weg anzulegen. Die große Höhlung ist bereits 52 Fuß tief, d. h. 13 Fuß tiefer, als das niedrigste Bett des Flusses. In drei Wochen wird man bereits mit der Wölbung anfangen können. Den Erdboden an dieser Seite des Flusses fand man so hart und trocken, daß der Ingenieur Herr Brünel es wagt, in der Mauer eine Oeffnung von 40 Fuß Länge und 17 Fuß Breite zu lassen. Einen Tag zuvor ist dieser bewundernswürdige Bau von dem Vicekanzler und mehreren sehr vornehmen Personen in Augenschein genommen worden.

Lord Cochrane, dessen Grund zur Reise hieher nicht bekannt ist, befindet sich in Tunbridge-Brunnen bei seiner Gemahlinn. Die von ihm geführte Fregatte Piranga ist ein schön gebauetes Schiff von 54 Kanonen und 1200 Tonnen Gehalt. Unter der 330 Personen starken Schiffsmannschaft sind 300 geborne Engländer.

Aus Panama, Anfangs Mai, wird gemeldet, es sey Nachricht in Lima eingegangen, daß Gen. Sucre den Olaneta in Ober-Peru völlig geschlagen habe, und dessen Truppen sich gänzlich aufgelöset. Er selbst soll nur noch mit einer Handvoll Begleiter umherirren.

Man hat in Philadelphia mit der Anpflanzung von Medoc Versuche gemacht, die ziemlich gelungen sind; der erzielte Wein giebt den mittelmäßigen Bordeauxern nichts nach. In Neu-Mexiko kommt der Weinstock gut fort; die Weine von Passo del Norte sind in ganz Amerika berühmt. Californien liefert schon seit langer Zeit eine Art von Madera, die von den Missionarien dorthin gebracht worden. Lima treibt mit inländischen Peruweinen einen beträchtlichen Handel; am meisten begehrt sind die von Lucumba, Pisco und Guamba (in Arequipa). Der Rothwein in Chili, namentlich von Cuyo, geht auch nach Buenos-Ayres und versorgt ganz Paraguay damit.

Nishnji-Nowgorod, vom 1. Mai.

Am verwichenen 24sten April um 6 Uhr Abends entstand hier ein fürchterlicher Sturm, der die ganze Nacht hindurch fortwüthete und großen Schaden anrichtete. Das steinerne Haus von 3 Etagen des Manufaktur-Raths Pätow, am Ufer, wo sich die Oka mit der Wolga vereinigt, belegen, wurde zur Hälfte von den brausenden Wellen zertrümmert und in den Strom geworfen; das steinerne Haus des Kaufmanns Chartschew wurde an der einen Ecke vom Wasser unterwühlt, wovon eine Mauer Risse bekam, und eine andere zu wanken anfing; ein hölzerner Schenkladen ward umgeworfen und fortgeschleudert; in der Sloboda Nishnaja ward das Bretter-Straßen-Pflaster großen Theils aufgerissen und fortgetrieben; bei mehrern Häusern wurden Zäune und Pforten umgeworfen und die Fenster eingeschlagen, von einem Polizei-Wachthause die Bretter rund herum abgerissen; auf der Jahrmarkts-Seite 5 hölzerne Gasthäuser, 3 Bretterbuden, 4 Schenkhäuser, 4 Porterbuden, ein Schilderhaus und beim Theater eine Remise zertrümmert und fortgeschleudert; bei der Ueberfahrt bis 20 Böte fortgetrieben, und auf der Wolga mehrere beladene und leere Fahrzeuge vom Anker losgerissen und fortgeschwemmt, so wie eine nicht geringe Anzahl kleiner Fahrzeuge und eine beträchtliche Menge Balken und anderer Holzartikel. Der Schaden, den dieser Sturm angerichtet, beträgt bis 100,000 Rubel.

Türkische Grenze, vom 22. Juni.

Schreiben Ibrahim Pascha's an den K. K. Major Bandiera, Kommandanten der Arethusa. Im Lager vor Navarin den 1sten Shwall, im Jahre der Hedschira 1240 (19. Mai 1825). — Herr Kommandant! Die Besatzung von Navarin, welche so eben kapitulirt hat, befürchtet, wenn sie sich zu Lande nach ihrer Bestimmung begeben sollte, von der Türkischen Armee insultirt zu werden, und hat daher verlangt, zur See nach Kalamata gebracht zu werden. Ich habe dies bewilliget, und, um sie auch gegen die Türkische Flotte zu schützen, ersuche ich Sie, selbige ihrem Wunsche gemäß, bis Kalamata zu begleiten. Sie werden mich, Herr Kommandant, indem Sie der Menschlichkeit diesen Dienst erweisen, persönlich verbinden. Ich habe die Ehre, Sie zu grüßen. Ibrahim Pascha.

Nachrichten aus Triest zufolge, soll zu Napoli di Romania, nach der Uebergabe von Navarin, eine große Spaltung im Griechischen Senate ausgebrochen sein; es hätten sich, so heißt es in jenen, drei Parteien gebildet, wovon die zu Gunsten der Pforte sich erklärende die zahlreichste wäre, und dem Präsidenten Conduriotti sei so zugesetzt, daß er auf einem Oesterreichischen Schiffe nach Hydra habe entfliehen müssen; nach dieser Flucht sei eine vollkommne Anarchie auf Morea ausgebrochen; die Anhänger Colocotronis wünschten diesen an die Spitze der Geschäfte zu bringen, um mit den Türken zu unterhandeln; Maurocordato sei allen Parteien am meisten verhaßt, und werde sich kaum mit dem Leben retten können.

Ibrahim Pascha hat gegenwärtig 30,000 Mann auf Europäische Art disciplinirter Truppen unter seinem Kommando. Den 4. Mai beschoß Mehemed Pascha Missolunghi und Anatoliko. Er befand sich an der Spitze von 32,000 Mann und hatte alles Land inne zwischen Missolunghi und Arta. In Morea herrscht große Bestürzung.

Türkische Grenze, vom 24. Juni.

Ambas-Pascha und Mustapha Bey, Befehlshaber von 4,000 Türken, die von Zeituni gegen Salona vorrückten, hatten ihren Oberbefehlshaber Rumili-Valissi, beim Coran schwörend, gebeten, ihnen die Köpfe abschlagen zu lassen, wenn sie letztere Stadt nicht in diesem Feldzuge erobern würden. In der That rüsteten sie sich den 11. Mai zum Angriff derselben, wurden aber vom General Guras drei Tage hinterein-

ander geschlagen und zu einer schimpflichen Flucht gezwungen. Besonders nachtheilig für sie war die Schlacht bei Caprine (dem alten Chäronea) am 13ten Mai, in der aber auch der Griechische General Constantin Basil seinen Tod gefunden hat.

Unter den gegen Morea agirenden Türkischen Truppen befinden sich Egypter, Araber, Turkomannen, Albaneser und sogar Kosacken. Letztere stammen von einem Trupp Zaporogischer Kosacken ab, die nach der Vernichtung dieses Corps durch Catharina II. sich unter Türkischen Schutz begaben und einige Inseln in der Donau zu ihrem Wohnsitz erhielten. Topal-Pascha hat sie nach Morea gebracht, woselbst sie zur Uebergabe von Navarin mit beigetragen haben.

Vermischte Nachrichten.

Am 4ten Juli wurde die Verbindung Sr. K. Hoh. des Prinzen Maximilian von Sachsen, mit der Prinzessinn Marie Luise Charlotte von Lukka, geboren den 1sten Oktober 1802 und Schwester des Herzogs von Lukka, am Königl. Sächsischen Hofe feierlich deklarirt, und die Ernennung des neuen Hofstaates bekannt gemacht.

In New-York werden jetzt zwei Fregatten, jede zu 64 Kanonen, gebauet, die für die Griechische Regierung bestimmt sind und gegen den März 1826 fertig seyn werden.

---

* * *

Das mir gütigst überreichte Geschenk zur Verschönerung meines Etablissements werde ich dem Zwecke gemäß verwenden, und statte ich hiermit den freundlichen Gebern dafür meinen herzlichsten Dank ab.

Gericke, auf Elisens Höhe.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 11ten dieses Vormittags erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne beehrt sich allen entfernten Freunden und Verwandten ganz ergebenst anzuzeigen. Swinemünde den 12. July 1825.

Der Landrath v. Flemming.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 13ten d. M. in Stölitz vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiermit unseren Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Jeannette von Eickstedt,
geb. von der Osten.
Julius von Eickstedt
auf Tantow.

Todesfall.

Am 3ten dieses Monats entschlief zu einem bessern Leben, der Großvater unserer verstorbenen Tochter und Frau, der pensionirte Königliche Accise-Inspector Herr Johann Friedrich Ziesemer, an Entkräftung, in dem ehrwürdigen Alter von beinahe 77 Jahren; welches wir seinen auswärtigen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst melden. Greifenhagen den 7ten July 1825.

Auguste Schäffer geborne v. Eyff,
verehlicht gewesene Ziesemer.
Der Kaufmann E. Rasch jun.

Anzeigen.

Die Königl. Kammer-Musici Schunke und Lenß werden ihr beabsichtigtes Concert in etwas späterer Jahreszeit veranstalten und empfehlen sich indeß ihren Gönnern und Freunden zum wohlwollenden Andenken.

Neueste brillantirte Glas-Waaren

erhielt wiederum in reicher und vorzüglicher Auswahl in allen Gegenständen, womit ich mich zu sehr billigen Preisen bestens empfehle. Stettin den 16. July 1825.

F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Beste Englische Patent-Strickbaumwolle,

3- und 4-Drath in allen Nummern, so wie auch in blau, blaumelirt und ungebleichte, mit welchen ich mich zu möglich billigen Preisen bestens empfehle. Stettin den 16. July 1825.

F. W. Weidmann,
Heumarkt No. 48.

Berliner Porcelane und Sanitäts-Geschirre,

bestehend in completten Tafel-, Thee- und Caffee-Servicen, sowie auch in einzelnen Gegenständen aller Art, welche ich nach aufgelegtem Preiscourant der Königl. Manufactur verkaufe; imgleichen neueste bemalte Vasen, Dejeunés, Tassen, Sonnenschirme, Englische Gläser in neuen Formen habe ich wiederum erhalten, womit ich mich einem geehrten Publico zu den billigst möglichen Preisen bestens empfehle. Stettin den 16ten July 1825.

F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Meine Wohnung ist von heute an im Hause der Madame Höpffner am Heumarkt No. 867. Stettin den 17ten July 1825.

Der Schiffsmäckler Golde.

Genähte Strohhüte

von der bekanntlich schönen und besonders billigen Qualität, habe ich wieder neue Zufuhr erhalten.

P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Seidene Herrnhüte à 2 Rt. 4 Gr. Cour.,

in den allerneuesten Formen und bedeutend schönerer Qualität, als die bisher zu 2½ Rthlr. verkauft worden, empfiehlt

P. F. Durieux,
Schuhstraße 148.

Meinen geehrten Freunden und Bekannten beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine in der Frankfurter Messe eingekauften neuen sehr schönen Waaren, die sich sowohl in Hinsicht der Güte als auch Preiswürdigkeit besonders auszeichnen, bereits erhalten habe. Ich empfehle mich damit unter Versicherung einer aufrichtigen und prompten Bedienung zu den billigsten Preisen so angelegentlich als ergebenst.

F. W. Croll.

Meine selbst gewählten Frankfurter Meß-Waaren habe ich erhalten, wodurch mein Waaren-Lager auf das geschmackvollste assortirt ist. Ich empfehle daher meine hinlänglich bekannten Artikel dem geehrten Publiko unter Zusicherung der billigsten Preise und einer reellen Bedienung. Stettin den 16ten July 1825.

J. B. Bertinetti.

So eben empfing ich eine hübsche Auswahl brillantirt geschliffener Cristallglaswaaren, die ich billigst verkaufen werde.

J. B. Bertinetti.

Echte Windsor-Seife

in Original-Packung, empfing ich aufs Neue, und biete solche in Kisten, Dutzenden und einzelnen Stücken zu einem sehr billigen Preise an.

J. B. Bertinetti.

In der Frankfurter Messe habe ich mein Waarenlager völlig sortirt, mit:

neuen vorzüglich schönen Cristall-Glaswaaren in grosser Auswahl,

fein bemalten Porzellan-Tassen, Vasen etc.,

Spiegelgläsern in vorzüglicher Güte und

Böhmischen Bier- und Weingläsern,

womit ich mich zu möglichst billigen Preisen ergebenst empfehle

D. F. C. Schmidt.

Pommersche Pfandbriefe, Staatsschuldscheine, so wie alle andere circulirende Staatspapiere realisire ich jeder Zeit, zum angemessensten Tagescourse.

S. Abel jun., Kohlmarkt No. 429.

Wir verfehlen nicht, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum den Empfang unserer neuen Meßwaaren ganz ergebenst anzuzeigen, und versichern bey einer großen und schönen Auswahl die reellste und möglichst billige Bedienung.

J. Lesser & Comp.,
am Kohlmarkt im Hause des Seifensieder Herrn Schindler.

Band- und Posamentir-Waaren-Handlung am neuen Markt.

Ich beehre mich, einem hochachtbaren Publiko hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich bereits von der Frankfurter Messe zurückgekehrt bin, mein Lager bedeutend verstärkt und aufs sorgfältigste assortirt habe, so daß ich jetzt im Stande bin, einen jeden meiner geehrten Abnehmer, durch reiche Auswahl, in allen zu diesem Fache passenden Artikeln zufrieden zu stellen. Ich schmeichle mir eines recht zahlreichen Besuchs, indem ich die Versicherung wiederhole, daß ich das Vertrauen, welches mir bisher zu Theil ward, durch die billigste und gewissenhafteste Bedienung stets zu erhalten suchen werde.

M. Wolff.

Die Ankunft meiner neuen Waaren von der jüngsten Frankfurter Messe zeige hiermit meinen resp. Abnehmern ergebenst an. Stettin den 18. July 1825.

Levin Moses, am Heumarkt.

Meine von der letzten Frankfurter Messe aufs Neueste und Geschmackvollste erhaltenen Waaren empfehle ich einem hochgeehrten Publikum zu möglichst billigen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch. Stettin den 18. July 1825.

A. Philippi,
Reifschlägerstraße No. 121.

Die Wechselhandlung von J. Wiesenthal & Comp.
Reifschlägerstraße No. 119,

empfiehlt sich zum besten Umsatz aller Arten Pfandbriefe und Staatspapiere ꝛc. unter anerkannt billigen Bedingungen.

Eine tüchtige Wirthschafterin, die ihr Fach vollkommen versteht, und die Besorgung der herrschaftlichen Küche mit übernehmen muß, wird zu Michaelis dieses Jahres auf einem, vier Meilen von Stettin gelegenen Gute gesucht; nähere Auskunft hierüber erhält man am Roßmarkt im Hause No. 761, zwey Treppen hoch.

Herrschaften, welche eines tüchtigen gewandten Bedienten auf Reisen benöthigt sind, finden einen solchen in der heil. Geiststraße No. 335.

Subhastation von Immobilien.

Die den Erben des Amtsraths Conrahd gehörigen, im Regenwalder-Borken-Kreise von Hinterpommern belegenen Güter:

1) Elvershagen mit den Vorwerken Louisenhoff und Liebenthal und den dazu gehörigen Holzungen, taxirt auf 78018 Rthlr. 20 gGr. 5 Pf., wovon jedoch, wegen der dem Guthe beigelegten Erbpachts-Gerechtigkeit, von den der Kirche daselbst gehörigen Grundstücken, eine jährliche Erbpacht von 10 Rtlr. 12 gGr. 4 Pf. resp. baar und in Körnern, mit dem Kapital-Betrage von 210 Rthlr. 6 gGr. 8 Pf. abzusetzen ist,
2) das zu Elvershagen gehörige, ehemalige Bauerdorf, jetzt Ackerwerk Obernhagen, taxirt auf 27555 Rthlr. 14 gGr. 2 Pf.,
3) der zu Elvershagen gehörige Antheil des Bauerdorfs Niederhagen, taxirt auf 3736 Rthlr. 19 gGr. 2 Pf.,
4) das Bauerdorf Klein-Raddow, taxirt auf 3706 Rtlr. 20 gGr. 2 Pf.,
5) das Gut Carnitz, taxirt auf 25483 Rthlr. 20 gGr. 3 Pf.,

insgesammt Erb- und Allodialgüter, mit Ausnahme eines früher zu Grünhoff gehörigen Bauerhofes in Obernhagen, welcher erst nach der Allodification der Güter zu denselben, durch erblichen Kauf erworben und in dem Landbuche noch als ein v. Borken Lehnstück verzeichnet ist, und nur mit Vorbehalt der Lehnrechte des Geschlechts derer v. Borke veräußert wird, sollen auf den Antrag mehrerer Hypothekgläubiger im Wege der Execution zur Subhastation gestellt werden, und sind die Bietungstermine auf den 3ten October 1825, den 9ten Januar 1826 und den 16ten April 1826, Mittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath von Wedell angesetzt. Die nach landschaftlichen Grundsätzen aufgenommenen Taxen und die Kaufbedingungen können in der Registratur des unterzeichneten Ober-Landesgerichts

näher eingesehen werden. Kauflustige, welche diese Güter zu kaufen vermögend sind, werden hiermit aufgefordert, in den bestimmten Terminen auf dem Königl. Ober Landesgericht sich einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, wonächst dem Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten und insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag der Güter ertheilt werden wird. Stettin den 2. Juny 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Häuserverkauf.

Da sich in dem auf den 11ten d. M. zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des am Rosengarten No. 297 hier belegenen Hauses der Ehefrau des Böttchers Friedrich Waubcke, welches zu 3800 Rthlr. gewürdigt ist, kein annehmlicher Käufer gefunden hat, so ist auf den Antrag der Interessenten ein neuer Termin zum Verkauf dieses Hauses auf den 21sten July d. J., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Brüggemann im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden; zu welchem die Kauflustigen eingeladen werden. Stettin den 17. Juny 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das am Rödenberge hieselbst sub No. 318 belegene, dem Zimmergesellen Johann Carl Brandt zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 3500 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 4205 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll, im Wege der nothwendigen Subhastation, den 26sten September, den 28sten November dieses Jahres und den 30sten Januar künftigen Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Martini öffentlich verkauft werden. Stettin den 1sten July 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkauf von Grundstücken u. s. w.

Das zur Kaufmann Christian Andreas Ruskowschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörende, zu Klein-Stepenitz sub No. 24 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, mit den dazu belegenen 18 M. M. 125 □R. Wiesen, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich meistbietend verkauft werden; die Bietungstermine sind auf den 9ten May, 4ten July und 19ten September d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dem gedachten Hause angesetzt; weshalb Kauflustige, die daselbe zu besitzen und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, vorgeladen werden, ihr Gebot in denselben abzugeben, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen. Der materielle Werth dieser Grundstücke ist nach der gerichtlichen Taxe, die bey dem unterzeichneten Commissario täglich eingesehen werden kann, auf 3142 Rthlr. 5 Sgr. ermittelt. Gollnow den 5ten März 1825.

Block. Vig. Comm.

Verkaufs-Anzeige.

Das dem Erbpächter Franz Christian Lüttke zugehörende Erbpachts-Etablissement zu Lübzin, zu welchem 895 M. Morgen 84 □R. Hof- und Baustellen, Acker, Wiesen und Hütung, die Brau- und Brennereigerechtigkeit zur eigenen Consumtion, die kleine Jagd, und Ortspolizei innerhalb der Grenzen desselben, gehören, soll im Wege der Exekution öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bietungstermine sind auf den 4ten Juny, 30sten July und 24sten September c., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Lübzin angesetzt. Kauflustige, welche dies Grundstück zu besitzen fähig, und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden daher eingeladen, ihre Gebote in diesen Terminen zu Protocoll zu geben, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen. Der Werth dieses Grundstücks ist nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe, die täglich bey Uns eingesehen werden kann, nach Abzug aller öffentlichen Lasten und Abgaben, auf 6990 Rthlr. Courant ermittelt, die Wirthschaftsgebäude sind neu, und mit den Wohngebäuden zu 7550 Rthlr. bey der Feuer-Societät versichert. Gollnow den 8ten März 1825.

Das Patrimonialgericht zu Lübzin.

Jagdverpachtung.

Auf Befehl der Königl. 2c. Regierung soll die mit Trinitatis 1826 pachtlos werdende kleine Jagdnutzung auf den Stettinschen Dorfsfeldmarken Bredow und Züllchow auf anderweitige sechs Jahre, de Trinit. 1826 bis dahin 1832, verpachtet werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 25sten July d. J., Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, im Forsthause zu Leese anberaumt; wohin Jagdliebhaber sich einfinden und ihr Gebot abgeben wollen. Ahlbeck den 27. Juny 1825.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 19ten July d. J., Vormittags 10 Uhr, werden wir allhier in unserm Speicher, Speicherstr. No. 55, die mit unserm Schiffe Vermont von Newyork anhero gekommene Ladung, bestehend

in circa 400 Centner Südseethran,

" 930	"	Caroliner Reis,	
" 790	"	Campeche-	Blauholz,
" 200	"	Honduras-	
" 600	"	Jamaica-	
" 750	"	gut farbigen Havanna-Caffee,	

durch die Mäckler Homann und Wellmann öffentlich versteigern lassen. Thara nach hiesiger Usance. Die Zahlung geschieht per Comptant mit 1 Procent Disconto, oder in zwei Monat Wechseln auf Berlin pary. Stettin den 15. Juny 1825.

Comptoir der Seehandlungs-Societät.

Wetzel. Ebert.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine im besten Zustande befindliche, mit completten Inventario versehene große Schaloupe, besonders zu Spazierfahrten geeignet, indem mehr denn 16 Personen darin Platz haben, ist billig zu verkaufen und das Nähere zu erfragen, bey Masche, Kahnbauer.

Besten neuen holl. Hering billigst bey
August Otto.

Eger-, Selter- und Geilnauer-Brunnen, ächtes Eau de Cologne billigst bey Carl Goldhagen.

Meinen in Commission habenden Kornbranntwein verkaufe ich jetzt à 4 Gr. $\frac{5}{24}$. pro Quart.

Carl Goldhagen.

Eingesalzenen Cabeljau billigst bey

C. Hornejus.

Frisches Selterwasser, billig bei

J. H. Wichmann, Lastadie No. 84.

Gute Sackleinewand billigst bey

Theodor Borchardt.

Neuen Pommerschen Küstenhering, 1 und 2 Adler, desgleichen beste Kocherbsen, billigst bey

C. Piper.

Futter-Erbsen bey

C. Hain & Comp., 136 Heumarkt.

Schiffs-Pech, bey M. F. Schröder.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein Quartier von 4 Stuben, 1 Cabinett, Küche, Kammern, Keller, Holzstall, gemeinschaftlichem Boden zum Trocknen, ist zu Michaeli am grünen Paradeplatz No. 546 zu vermiethen. Auch ist daselbst noch eine Hauswiese zu vermiethen.

In der kleinen Domstraße No 784 sollen zum 1sten October d. J. zwey Quartiere wiederum vermiethet werden. Das eine derselben, parterre, enthält vier Zimmer, nebst Küche, Speisekammer, Keller, Holzgelaß und Hängeboden. In dem andern, eine Treppe hoch, befinden sich fünf Zimmer, nebst Küche, Keller, Speisekammer, Holzgelaß, Bodenraum und einer Bodenkammer. Auch ist ebendaselbst ein Weinkeller sofort zu vermiethen. Das Nähere erfährt man im genannten Hause bey den Eigenthümerinnen.

In dem Hause No. 532 am grünen Paradeplatz ist zum 1sten October d. J. die dritte Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Vorgelege, Holzstall, Keller und Trockenboden, zu vermiethen.

Im Hause No. 477 (a), Mönchen- und Baustraßen-Ecke, ist zum 1sten October d. J. die Unter-Etage, bestehend aus einem Höferladen, 2 Stuben nebst Schlafkabinet, Küche, Speisekammer, 1 Holz-, 1 Victualienkeller, 1 Räucherkammer und 1 Vorrathskammer, zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

In dem Hause Baustraße No. 477 (b) ist zum 1sten October d. J. die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Balkon, 1 Speisekammer, Küche, 1 Holz- und 1 Vorrathskeller, zu vermiethen. Das Nähere ist in No. 477 (a) parterre zu erfragen.

Im Hause auf dem Rosengarten No. 273 ist im Hinterhause die zweite Etage zu vermiethen, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, heller Küche und Holzgelaß, und kann zum 1sten October bezogen werden.

Am neuen Markt No. 952 ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kabinets, Speisekammer, Küche, Bodenraum, 2 großen Kellern, und Holzgelaß auf fünf Klaftern Holz, von jetzt an, aber zu Michaelis erst beziehbar, zu vermiethen.

In der Louisenstraße im Hause No. 753 ist die Unter-Etage, bestehend aus mehreren Stuben, Küche, Keller und Bodenraum, zum 1sten October a. c. zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Zum 1sten October ist die zweite Etage am Heumarkt No. 26, bestehend in 4 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Holzgelaß, auch ein gemeinschaftliches Waichhaus, zu vermiethen, das Nähere am Holzbollwerk No. 1176.

Ein in der großen Oderstraße belegener gewölbter trockener Waarenkeller und eine trockene Remise ist zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz No. 532.

Im Hause No. 867 am Heumarkt ist ein Keller, welcher zum Schenkkeller eingerichtet ist, jeder Zeit zu vermiethen; auch ist daselbst ein neuer hollsteiner Stuhlwagen zu verkaufen.

Stube, Kammer, Küche und Keller, sind zum 1sten August c. an einen stillen Miether abzulassen, Beutlerstraße No. 98.

In der Hagenstraße No. 37 ist eine Stube mit Meubel nebst Schlafgemach sogleich oder zum 1sten August beziehbar zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Um Irrungen vorzubeugen, als hätten wir bey Uebergabe des Postfuhrwesens unsere Pferde abgeschafft, finden wir uns veranlaßt, ein hochzuverehrendes Publikum ergebenst zu benachrichtigen, daß wir beständig gutes sicheres Fuhrwerk zu billigen Preisen sowohl zu Reisen wie zu Spazierfahrten halten. Unsere Wagen empfehlen sich durch ihre Bequemlichkeit und die ausgesuchten Pferde durch ihre Ausdauer. Stettin den 15. July 1825.

Die Bianconeschen Erben.

Ganz grüne schöne Garten-Pomeranzen, bey

C. H. Gottschalck.

Altes geschmiedetes Eisen, und Eisen-Abgang, kauft Carl Teschner,
Rossmarkt und Louisenstrassen-Ecke.

Zu verkaufen.

Das Wild, was von dem 1sten September d. J. bis den 1sten März in der Stolzenburgschen Forst geschossen wird, soll an den Meistbietenden, den 2ten August, auf dem herrschaftlichen Hofe, Vormittags 10 Uhr, überlassen werden.

v. Ramin.

Ein zwischen Damm und Finckenwalde belegenes Wohnhaus von 3 Stuben 2c., wobey eine Scheune, 3 Ställe für Pferde und Kühe, sowie eine halbe Hauswiese, soll, nebst dem dazu gehörigen Garten, in welchem 250 Obstbäume befindlich, zu Michaelis d. J. verkauft werden. Nähere Nachricht ertheilt der Sattlermeister Herr Faust in Stettin, Frauenstraße, nahe am Heumarkt No. 870.

Wer einen weißen großen Agathstein mit Goldeinfassung, aus einem Pettschaft, welcher von der Mittwochstraße bis vor den Frauenthoren verloren worden, gefunden hat und ihn in der Zeitungs-Expedition abliefert, erhält eine gute Belohnung.